

FIEC-Kongress in Berlin

Der Sommer 2009 wird in der Zeit vom 24. bis zum 29. August eine außergewöhnliche Veranstaltung nach Deutschland bringen: Berlin (genauer: das traditionsreiche Hauptgebäude der Humboldt-Universität) wird für eine Woche zum Zentrum der internationalen Altertumswissenschaft werden. Wissenschaftler, Lehrer, Studenten und auch Schüler aus buchstäblich allen Teilen der Welt – aus Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Asien und Australien – werden auf Einladung der FIEC, der *Fédération internationale des Associations d'études classiques*, werden (nach Bonn 1965) zum zweiten Mal überhaupt in Deutschland zusammenkommen. Das ist eine Gelegenheit, wie sie so schnell nicht wiederkommen wird, zu erleben, wie – unter welchen Bedingungen, mit welchen Fragestellungen und mit welchen Ergebnissen – die Auseinandersetzung mit der Antike anderwärts betrieben wird.

Vor allem aber bietet der FIEC-Kongress der deutschen Altertumswissenschaft in all ihren Zweigen und auf allen Ebenen eine Gelegenheit, sich vor einer weltweiten Öffentlichkeit zu präsentieren und dabei zu zeigen, dass die Antikerecherche in Deutschland nicht nur von der Erinnerung an die große, von Persönlichkeiten wie THEODOR MOMMSEN oder ULRICH VON WILAMOWITZ-MOELLENDORFF geprägte Vergangenheit lebt, sondern sich auf hohem Niveau auch den Herausforderungen der

Gegenwart stellt. Der Rang des Kongresses wird nicht zuletzt durch die Tatsache unterstrichen, dass der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Dr. FRANK WALTER STEINMEIER, die Schirmherrschaft übernommen hat.

Neben der Mommsengesellschaft ist auch der DAV einer der Mitgliedsverbände der FIEC und damit auch einer der Träger des Berliner Kongresses. Umso mehr sollten alle DAV-Mitglieder diese Gelegenheit als ihre ureigene Angelegenheit verstehen und durch ihre Teilnahme zur Selbstdarstellung der deutschsprachigen Altertumswissenschaft vor einer internationalen Öffentlichkeit beitragen.

Speziell verantwortlich ist der DAV für die Sektion „*Classical Antiquity and Modern Mass Media*“. Deshalb haben sich DAV und Kongresskomitee entschlossen, diese Sektion (am Freitag, 28. August) DAV-Mitgliedern (aber auch Schülern in Begleitung ihrer Lehrer) kostenlos anzubieten. Ansonsten ist außer für die öffentlichen Abendvorträge international anerkannter Wissenschaftler eine Registrierung notwendig. Denn der Teilnehmerbeitrag ist eine unverzichtbare Säule für die Finanzierung des Kongresses. Dessen Höhe von regulär 100 Euro mag auf den ersten Blick verwundern, ist aber im internationalen Vergleich am untersten Rand des Üblichen angesiedelt, zumal dafür mehr als 400 Vorträge in 19 Sektionen geboten werden und auch die kostenlose Nutzung des öffentlichen

(Forts. von S. 3)

Als Schriftleiter des „Forum Classicum“ wurde Prof. ANDREAS FRITSCH (Berlin) bestätigt, für das „Gymnasium“ Prof. Dr. ULRICH SCHMITZER (Berlin), für die Online-Zeitschrift „Pegasus“ StD MICHAEL HOTZ (Bayern). Pressesprecher bleibt KARL BOYÉ (Baden-Baden), Kassenwart KNUT REINARTZ (Koblenz), Schriftführerin Frau Dr. SABINE WEDNER-BIANZANO (Karlsruhe). Ehrenvorsitzende sind Prof. Dr. HERMANN STEINTHAL (Tübingen) und Prof. Dr. FRIEDRICH MAIER

(München-Puchheim). Die Wahlen wurden von Dr. PETER LOHE (Berlin) geleitet, der Ehrenmitglied des Vorstands ist. Er hob die erfreuliche Teamarbeit hervor und dankte allen Beteiligten für ihre erfolgreiche Tätigkeit. – **Der nächste Kongress des DAV findet vom 6. bis 10. April 2010 in Freiburg/Br. statt.** Als Kongressmotto wurde beschlossen: „Bildung durch Sprache – Latein und Griechisch im Kontext der Schulsprachen“.

ANDREAS FRITSCH

Nahverkehrs in Berlin sowie der Eintritt in die altertumswissenschaftlichen Sammlungen auf der Museumsinsel enthalten sind.

Alle notwendigen Informationen gibt es auf der Kongresshomepage unter <http://www.fiec2009.org>, u. a. mit dem jeweils aktuellen Stand des Programms und dem Link zur Registrierungsseite oder beim Verfasser dieses Beitrags. Auf Wiedersehen in Berlin!

ULRICH SCHMITZER, Berlin

Bericht zur Lage des altsprachlichen Unterrichts in der Bundesrepublik Deutschland (vorgelegt auf der Vertreterversammlung am 28. 02. 2009 in Göttingen) Berichtsjahr 2007/2008

Prolegomena:

Zunächst sind Worte des Dankes angesagt. Mein Dank gilt zum einen den Landesvorsitzenden für ihre Mühe, die sie bei der Beantwortung der erbetenen Angaben aufgewendet haben. Es ist zu spüren, dass die Verdichtung von Arbeit auch das ehrenamtliche Schaffen zunehmend beeinträchtigt. Umso mehr verdient die geleistete Arbeit Anerkennung.

Mein Dank gilt aber auch meiner Mitstreiterin Frau DÖHRER, die in diesem Jahr wiederum geholfen hat, die übernommene Aufgabe zu leisten.

Der Fragebogen ist im Vergleich zum Vorjahr nicht überarbeitet worden, da zu erwarten war, dass auf diese Weise sowohl Fortbestehendes als auch sich Veränderndes am besten erfasst werden kann. Diese Erwartung ist durch die eingehenden Rückmeldungen bestätigt worden.

Im Folgenden werden Schwerpunkte der Entwicklung dargelegt.

Schülerzahlen

Allgemein

Was die Zahlen anbelangt, so lassen sich für die beiden Alten Sprachen unterschiedliche Entwicklungen für das Berichtsjahr festhalten: Während der Zuwachs im Fach Latein nur noch ein geringer ist (ca. + 0,7%), ist für das Fach Griechisch ein regelrechter Sprung nach oben zu vermerken (ca. + 8%).

Ansonsten scheinen sich die in den letzten Jahren beobachtbaren Tendenzen zu verfestigen: Die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland sind weiter im Sinken. Die Vergleichszahlen der letzten drei Jahre lauten: Im Jahre 2004/2005 waren es 9.624.854, im Jahre 2005/2006 waren

es 9.505.241, im Jahre 2006/2007 waren es 9.355.857, im Berichtsjahr 2007/2008 sind es 9.183.811. Bemerkenswert ist, dass die Zahlen für das Gymnasium wiederum gestiegen sind: In der Sekundarstufe I beträgt der Zuwachs 0,4% (von 1.691.274 auf 1.698.569), in der Sekundarstufe II sind es 1,2% (von 758.478 auf 767.472). Es verfestigt sich also der Trend, dass bei insgesamt abnehmenden Schülerzahlen (im Berichtsjahr ein Minus von 142.958) der Anteil des Gymnasiums weiterhin steigt.

Ebenfalls bemerkenswert ist der Blick auf die Vergleichszahlen von 2000 und 2007/2008: Während die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen in der genannten Zeitspanne um über 700.000 zurückgegangen sind (konkret: 2000: 9.896.077 gegenüber 2007/2008: 9.183.811: ein Minus von 712.266), sind sie an den Gymnasien von 2.256.861 auf aktuell 2.466.041 (also um 224.018) gestiegen.

Zu den alten Sprachen

Zu den alten Sprachen

Latein

Auch für das Berichtsjahr 2007/2008 gilt der Satz: „Was die reinen Zahlen anbelangt, so ist Anlass zur Freude“. Zum nunmehr siebten Mal hintereinander sind die Zahlen der Latein-Schülerinnen und Schüler auch im Jahr 2007/2008 wieder gestiegen. Allerdings ist der Zuwachs deutlich geringer als in den vergangenen Jahren. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden hat die Zahl der Latein-Schülerinnen und -schüler um 0,7%, das sind 5.902, zugenommen (im Vergleich: Im Jahre 2006/2007 waren es 819.373, im Berichtsjahr sind es 825.275).

(Zum Vergleich die Zahlen seit 2001/2002: Steigerung um 1,4 % = + 8.500, 2002/2003: Steige-